

Wahlprüfsteine Bündnis Sahra Wagenknecht Sachsen

1. Stimmen Sie der folgenden Forderung zu? Wir fordern eine ambitionierte Klimapolitik zur Einhaltung der 1,5-Grad-Grenze aus dem Pariser Klima-Abkommen. Konkret: Nullemissionen bis spätestens 2035 und damit null fossile Brennstoffe bei Strom, Wärme, Mobilität, Kunststoffen und Landwirtschaft. Umsetzung in sämtlichen politischen Entscheidungen. Neutral

Die Veränderung des Weltklimas und die Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlagen sind ernste Herausforderungen, die die Politik nicht ignorieren darf. Zu einer seriösen Klima- und Umweltpolitik gehört aber Ehrlichkeit: Die Energieversorgung Deutschlands lässt sich im Rahmen der heutigen Technologien nicht allein durch erneuerbare Energien sichern. Blinder Aktivismus und undurchdachte Maßnahmen helfen dem Klima nicht, aber sie gefährden unsere wirtschaftliche Substanz, verteuern das Leben der Menschen und untergraben die öffentliche Akzeptanz von sinnvollen Klimaschutzmaßnahmen.

Unser Ziel ist eine ausgewogene Balance zwischen den verschiedenen Interessen, die eine nachhaltige und gerechte Zukunft für alle sicherstellt. Durch kluge Planung, innovative Technologien und eine konsequente Ausrichtung an den Prinzipien der Vernunft und Gerechtigkeit können wir die Konkurrenz zwischen Energiewirtschaft, Naturschutz und anderen Landnutzungsformen erfolgreich bewältigen.

2. Stimmen Sie der folgenden Forderung zu? Wir fordern eine deutlich reduzierte Tierhaltung – für den Klimaschutz, aber auch für den existenziell und wirtschaftlich genauso wichtigen Schutz von Biodiversität und Ökosystemen. NEUTRAL

Die überbordende Belastung der viehhaltenden Betriebe, die häufig schon zu einer Verlagerung der Tierproduktion in Länder mit wesentlich geringeren Tierschutzstandards führte, wollen wir reduzieren. Wir wollen im Einklang mit der Bevölkerung einen Masterplan zur Stärkung der Tierhaltung in Sachsen auf den Weg bringen zur deutlich stärkeren Unterstützung der viehhaltenden Betriebe.

Es ist unerlässlich, dass wir unsere Landwirtschaft und Tierhaltung grundlegend überdenken, um auch den Klimaschutz effektiv voranzutreiben und gleichzeitig die Biodiversität und die Gesundheit unserer Ökosysteme zu schützen. Dies ist nicht nur eine ökologische Notwendigkeit, sondern auch ein wichtiger Schritt, um die wirtschaftlichen Grundlagen unserer Landwirte zu stabilisieren und die Resilienz unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu stärken.

3. Stimmen Sie der folgenden Forderung zu? Wir fordern einen vollständigen Ausstieg aus der Pestizidnutzung in zehn Jahren. JA

Wir bekennen uns zur flächendeckenden Landbewirtschaftung mit einem sinnvollen Nebeneinander aus ökologischer und klassischer Landwirtschaft.

Ziel einer sinnvollen Agrarpolitik für Sachsen muss es ein, die landwirtschaftlichen Unternehmen in die Lage zu versetzen, die sächsische Bevölkerung ausreichend mit landwirtschaftlichen Produkten versorgen zu können. Nur so kann eine Ernährungssicherung erreicht werden. Wir wollen gleichzeitig den Ökolandbau durch Abbau der Defizite in der Verarbeitung und den verstärkten Einsatz von ökologisch erzeugten Lebensmitteln stärken.

Ein Desaster wie bei der Umsetzung der EU-Nitratrichtlinie durch die Düngegesetzgebung muss verhindert werden.

4. Stimmen Sie der folgenden Forderung zu? Wir fordern einen konsequenten und flächendeckenden Artenschutz – mit Einhaltung und Kontrolle der beschlossenen Maßnahmen, etwa bei Birkhuhn, Fischotter, Wolf und Feldhamster. NEIN

Die durch die Umweltpolitik der EU gewünschte Wiederansiedlung und Bestandsstärkung von Arten wie Wolf, Biber oder Kormoran machen ein Wildtiermanagement erforderlich. Und dies kann auch zu Begrenzung von einzelnen Tierarten wie des Wolfes führen. Insbesondere der Wolf hat keine natürlichen Feinde daher muss aus unserer Sicht ein sachgerechter Eingriff erfolgen. Gleiches gilt für den Waschbär.

5. Stimmen Sie der folgenden Forderung zu? Wir fordern den Umbau der Agrarsubventionen – öffentliche Gelder nur noch für öffentliche Leistungen. Konkret: Neustart auf allen Politikebenen. Vorrang für den Ökolandbau im Interesse von Naturschutz, Gewässer, Bodenfruchtbarkeit und Klima. NEUTRAL

Wir bekennen uns zur flächendeckenden Landbewirtschaftung mit einem sinnvollen Nebeneinander aus ökologischer und klassischer Landwirtschaft. Und wir wollen Land- und Forstwirtschaft mit Ernährungswirtschaft, Holzverarbeitung, Umweltschutz, Klimaschutz und erneuerbaren Energien zusammen denken.

Wir stehen für die Entbürokratisierung der Land- und Forstwirtschaft. Arbeitsgrundlage sind für uns dabei die Vorschläge des Deutschen Bauernverbandes und der Agrarministerkonferenz.

Der Erhalt von Agrarfläche hat dabei Priorität. Bei Umweltauflagen sind die Landwirte einzubeziehen und Kompromisse durch angemessene Übergangszeiträume und Förderungen zu finden.

Die Agrarförderung ist deutlich einfacher zu gestalten (z.B. Konditionalitätsregeln wie Fruchtfolge, Stilllegung und Mindestbodenbedeckung) Mehrfacherhebungen von Daten für unterschiedliche Programme (z.B. Flächenregister) sind zu beenden. Die Landwirtschaftsbetriebe benötigen eine höhere Flexibilität entsprechend des Verlaufs der Vegetationsperiode in Absprache mit den Umwelt- und Landwirtschaftsbehörden.

Reform des Bodenmarkts – landwirtschaftliche Flächen müssen in erster Linie für ortsansässige Landwirte zur Verfügung stehen und dürfen nicht als Spekulationsgut für Investoren dienen. Keine weitere Versiegelung von landwirtschaftlicher Nutzfläche.

6. Stimmen Sie zu? Wir fordern die Verbesserung des Gewässerzustandes bei Einhaltung der EU-Wasserrahmenrichtlinie für 100 % der Gewässer statt bisher 7 % möglichst bis 2027. Und ein Hochwasserrisikomanagement, das vorsorgend den Gewässern mehr Raum gibt und weniger auf technischem Wege abläuft. JA

Ja, wir stimmen der Forderung nach einer Verbesserung des Gewässerzustandes und der Einhaltung der EU-Wasserrahmenrichtlinie für 100 % der Gewässer zu. Die aktuelle Situation, in der nur 7 % der Gewässer die Richtlinie erfüllen, ist unhaltbar. Es ist entscheidend, dass wir bis 2027 signifikante Fortschritte machen, um die Gesundheit unserer Gewässer und damit auch unserer Umwelt und Gesellschaft zu gewährleisten.

Zusätzlich unterstützen wir ein Hochwasserrisikomanagement, das den Gewässern mehr Raum gibt und weniger auf technische Lösungen setzt. Naturnahe Maßnahmen wie die Renaturierung von Flussläufen, die Wiederherstellung von Überschwemmungsgebieten und der Schutz von Auenlandschaften sind nicht nur effektiver im Hochwasserschutz, sondern fördern auch die Biodiversität und die ökologische Resilienz unserer Landschaften.

Ein integrativer Ansatz, der sowohl die Wasserqualität als auch den Hochwasserschutz adressiert, ist essenziell. Dabei müssen die Maßnahmen koordiniert und in die regionale und nationale Planung eingebettet werden, um nachhaltige und langfristige Lösungen zu erzielen. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Ziele gemeinsam mit den betroffenen Gemeinden, Landnutzern und anderen Interessengruppen erreicht werden.

7. Stimmen Sie der folgenden Forderung zu? Wir fordern die Konzentration auf ökologische Verkehre in der Verkehrspolitik. Konkret: Kein Straßenneubau, mehr Fahrradwege, Vorrang für Fuß-, Rad- und Bahnverkehr. NEIN

Menschen in ganz Sachsen, insbesondere den Landkreisen, sind auf den PKW angewiesen. Wir halten die Verächtlichmachung von Bürgerinnen und Bürger, die einen Verbrenner fahren, für unangemessen. Dennoch wollen auch wir Verkehrsbelastungen reduzieren und die Umweltqualität in Sachsen verbessern. Die Einführung von verkehrsberuhigten Zonen und anderen Maßnahmen zur Förderung von Fußgänger- und Fahrradverkehr in Wohngebieten verbessert die Lebensqualität und Verkehrssicherheit.

8. Stimmen Sie der folgenden Forderung zu? Wir fordern eine Nachhaltigkeitspolitik, welche soziale Gerechtigkeit durch Ausgleichsmaßnahmen für untere Einkommensgruppen wahrt – und im Blick behält, dass die größten Verteilungswirkungen von Umweltzerstörung und nicht von der Umweltpolitik ausgehen. JA

Die globale Erwärmung, die zur deutlichen Zunahme schwerer Naturkatastrophen führt, ist eines der größten ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Probleme unserer Zeit. Wir werden Wert darauf legen, dass das Land seine Verantwortung für Nachhaltigkeit und Klimaschutz in vernünftiger und sozial gerechter Weise wahrnimmt. Wir wollen Klima- und Umweltschutz insbesondere durch ingenieurtechnische Innovationen, deren Umsetzung schnellstmöglich erfolgen kann und nicht Jahrzehnte in Anspruch nimmt.

Wir wollen Klimapolitik und Umweltschutz durch technologische Innovation, öffentliche Förderung und vernünftige Anreize voranbringen und nicht durch eine Verteuerung des Lebens der Menschen oder die Zerstörung und Vertreibung von Schlüsselindustrien.

Spekulation mit Lebensmitteln und Boden lehnen wir ab. Grundlagen des Lebens wie Boden und Wasser sind keine Ware, sondern öffentliche Güter. Eine Preisstabilität sowohl für Landwirte als auch für Konsumenten muss einerseits durch Marktmachtbegrenzung von Agrar- und Lebensmittelkonzernen und andererseits durch Schutzzölle auf Agrargüterimporte erreicht werden.

Viele Grüße

Jens Hentschel-Thöricht

BSW Sachsen - Wahlkampfleiter

Tel.: +49 15227638054

jens.hentschel-thoericht@bsw-vg-sachsen.de

Folgen Sie uns auch

<https://bsw-vg-sachsen.de/>

<https://www.facebook.com/groups/bswsachsen>